

# SicherheitsProfi

ENTSORGUNG

Das Magazin der  BG Verkehr

© Buchen KraftwerkService

Praxisbeispiel | 08

# Notruf per Funk

Seminare Wissen für die Praxis | 10

Reportage Sonderfahrplan zur Weltmeisterschaft | 16



## Liebe Leserin, lieber Leser,

selten hat eine Aktion eines Bundesverkehrsministers wohl so viel Zustimmung ausgelöst wie vor Kurzem die „Aktion Abbiegeassistent“. Viele haben sich zu Wort gemeldet, kommentiert und unterstützt. Wir auch. Schade ist eigentlich nur, dass diese breite Unterstützung erst jetzt zustande kommt. Es tut gut zu lesen, dass Presse und Öffentlichkeit sehr fair berichten und auf ungerechtfertigte Schuldzuweisungen verzichten. Diese Unfälle sind traurig genug.

Was mich bei diesem Thema wundert: Ich werde immer noch gefragt, warum sich die BG Verkehr so stark engagiert. Die Antwort ist ganz einfach: Zu den Betroffenen gehören immer auch unsere Versicherten. Sie sind es, die beim Rechtsabbiegen nur hoffen können, immer alles im Blick zu behalten. Und sie müssen mit den auch für sie traumatischen Folgen eines Abbiegeunfalls leben. In unserer Berufsgenossenschaft haben wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebildet, die in diesen Fällen helfen. Diese sogenannten Traumatotsen sind erste Ansprechpartner, sie unterstützen und beraten und vermitteln die Betroffenen bei Bedarf unbürokratisch innerhalb einer Woche an spezialisierte Psychotherapeuten. Erst in der letzten Ausgabe unseres Magazins haben wir darüber berichtet.

Die Aktion von Minister Scheuer kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es bei den Abbiegeassistenten noch viel zu tun gibt. Derzeit reicht die Bandbreite der technischen Lösungen noch von einfachen Warngeräten bis hin zu hochkomplexen Radarsystemen. Was wir brauchen, sind klare technische Mindeststandards und eine möglichst rasche Verständigung auf europäischer Ebene. Bis dahin freuen wir uns über alle Unternehmer, die nicht abwarten, sondern sich engagieren – indem sie zum Beispiel an Schulen den toten Winkel demonstrieren oder regional an der Entschärfung von Unfallschwerpunkten mitwirken.

**Sabine Kudzielka**

**Vorsitzende der Geschäftsführung der BG Verkehr**

**Die „Aktion  
Abbiegeassistent“ bringt  
die Sicherheit weiter voran.**

### Impressum

#### Herausgeber:

Berufsgenossenschaft  
Verkehrswirtschaft  
Post-Logistik  
Telekommunikation  
Ottenser Hauptstraße 54  
22765 Hamburg  
Tel.: 040 3980-0

#### Gesamtverantwortung:

Sabine Kudzielka, Vorsitzende  
der Geschäftsführung

#### Prävention:

Dr. Jörg Hedtmann,  
Leiter des Geschäftsbereichs

#### Redaktion:

Dorothee Pehlke (dp), Birgitta  
Angenendt (ba), Renate Bantz  
(rb), Ute Krohne (uk)  
redaktion@sicherheitsprofi.de

#### Gestaltung/Herstellung:

mdsCreative GmbH  
Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin

#### Druckerei und Verlag:

apm alpha print medien AG  
Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt

#### Leserbriefe:

Sie haben Fragen, Anregungen,  
Lob oder Kritik? Schicken Sie  
einfach eine E-Mail an:  
redaktion@sicherheitsprofi.de

Der SicherheitsProfi erscheint  
viermal jährlich. Der Bezugspreis  
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



## Schnell informiert

Neues zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz  
Unfallmeldungen 04

## Sicher & gesund

Arbeit in engen Räumen  
Funkkonzept für mehr Sicherheit 08

Seminarprogramm 2019  
Die neuen Angebote der BG Verkehr zur Aus- und Fortbildung 10

Kampagne **komm**itmensc**h**  
Führen durch Kommunikation 12

Gute Ideen  
Rückblick IFAT 2018 14

Warnkleidung für Müllwerker  
Worauf müssen Sie achten? 15

Reportage: Sonderfahrplan  
Elite Traffic Hamburg fährt Sportler bei der Rollstuhlbasketball-WM 16

Betriebssichere Fahrzeuge  
Infos zu den Prüfungen 22

Gesund im Büro  
Tipps für Ihre Gesundheit 24

Emotionen  
Neue Schwerpunktaktion des DVR 26

## Gut versichert

Rechtstipp  
und Kurzmeldungen 27

Selbstverwaltung  
Wie arbeitet ein Rentenausschuss? 28

Digitaler Lohnnachweis  
Endspurt für die Umstellung 29

## Service

Prävention aktuell  
Dr. Jörg Hedtmann 30

Kontaktübersicht  
So erreichen Sie die BG Verkehr 31

Editorial/Impressum 02

## Mehr Abfall in Deutschland

411,5 Millionen Tonnen Müll haben die Deutschen im Jahr 2016 produziert. Dies geht aus der Abfallbilanz hervor, die das Statistische Bundesamt im Juli vorgelegt hat. Danach stieg das Abfallaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozent. Innerhalb der verschiedenen Müllfraktionen haben sich die Anteile verschoben. Die Bau- und Abbruchabfälle, die mit 222,8 Millionen Tonnen 54 Prozent ausmachen, nahmen um 6,6 Prozent zu. Bei der zweitgrößten Fraktion, den „übrigen Abfällen“, die vor allem aus Produktion und Gewerbe stammen, gab es einen Rückgang von 5,7 Prozent auf 55,9 Millionen Tonnen. 80,7 Prozent aller Abfälle wurden stofflich oder energetisch verwertet. Die Verwertungsquote ist damit in den letzten zehn Jahren (2006: 74,3 Prozent) kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2016 wurde von den verwerteten Abfällen mit 287,6 Millionen Tonnen der Großteil recycelt.

© gettyimages/lenscap67



© imago/Thomas Frey

## Wir fördern Verkehrssicherheit

Die Straße ist nicht nur Verkehrsraum, sondern für viele Versicherte der BG Verkehr auch Arbeitsplatz. Welche Gefährdungen das mit sich bringt und was der Arbeitgeber tut, um diese zu verhindern, muss sich in der Gefährdungsbeurteilung widerspiegeln.

Die BG Verkehr unterstützt Mitgliedsunternehmen dabei, geeignete Maßnahmen umzusetzen. Zum Beispiel mit Fahrsicherheitstrainings: Zuschüsse hierfür werden nach dem „Windhundverfahren“ gewährt, also nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen. Außerdem gibt es für Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern die Möglichkeit, auf Basis eines selbst erstellten Konzeptes eine individuelle Förderung zu bekommen. Alle Maßnahmen, die helfen, die in der Gefährdungsbeurteilung aufgeführten Risiken zu minimieren, können in unterschiedlicher Höhe bis zu einem Maximalbetrag von 30.000 Euro gefördert werden.

Interessierte Mitgliedsbetriebe reichen dazu ihr Konzept bei der BG Verkehr ein. Der Förderbetrag ist abhängig von der Beurteilung des Konzeptes und der Mitarbeiterzahl. Diese wird ermittelt aus der Lohnsummenmeldung des Jahres vor Antragstellung.

Einzelheiten zu der Abwicklung, den förderfähigen Maßnahmen und der Auszahlung für Maßnahmen finden Sie im Internet. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober.

**+** Einzelheiten unter:  
[www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de) | Webcode 17426987

## tipp, tipp, tot

Einen Anruf beantworten, eine E-Mail lesen oder eine SMS tippen – jede Sekunde der Ablenkung ist lebensgefährlich. Die neuen Autobahnplakate warnen mit dem Slogan „tipp, tipp, tot“ davor, während der Fahrt das Handy zu nutzen. Mehr als 700 Plakataflächen entlang deutscher Autobahnen und Rastplätze werden mit den vom Bundesverkehrsministerium und Deutschen Verkehrssicherheitsrat in Auftrag gegebenen Motiven bestückt. Die Berufsgenossenschaften unterstützen die Plakataktion.

**+** [www.runtervomgas.de](http://www.runtervomgas.de)



© www.runtervomgas.de

## BG Verkehr auf der IAA Nutzfahrzeuge



Wie können Unfälle beim Rechtsabbiegen verhindert werden und wie stellen Lkw-Fahrer die Spiegel ihres Fahrzeuges richtig ein? Zu diesen Fragen beraten die Experten der BG Verkehr bei der IAA Nutzfahrzeuge. Die Fachmesse öffnet vom 20. bis zum 27. September in Hannover ihre Tore. Am Stand der BG Verkehr erfahren Besucher ferner, wie Fahrer sich mit Mobilitäts- und Dehnungsübungen fit halten können. Traumalotsen informieren über Hilfsangebote nach einem schweren Unfall.

## Neues Angebot für kleine Betriebe

Auch Unternehmen mit wenigen Beschäftigten müssen gemäß Arbeitssicherheitsgesetz nachweisen, dass sie ihre Mitarbeiter vor Gefahren bei der Arbeit schützen. Der arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Dienst der BG Verkehr (ASD) bietet dafür eine kostengünstige Lösung an. Nach dem Beitritt zum ASD können die Unternehmer sofort den für sie zuständigen Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit anfordern, die Leistungen sind mit dem Beitrag abgegolten. Bisher war das Angebot auf Betriebe mit maximal 30 Beschäftigten begrenzt. Durch eine Satzungsänderung können nun Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten ebenfalls den ASD in Anspruch nehmen. „Das bedeutet, die Betriebe, die gewachsen sind, fallen nicht raus“, kommentiert Lars Müller, Leiter des ASD. „Die Nachfrage nach unseren Leistungen steigt seit Jahren und wir sind froh, dass wir mit der Anpassung der Satzung mittelgroßen Unternehmen ein kostengünstiges Beratungspaket rund um Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz anbieten können.“

[www.asd-bg-verkehr.de](http://www.asd-bg-verkehr.de)



## Aktuelle

### Unfallmeldungen

#### Tonne verklemmt

Am Unfalltag war ein erfahrener Müllwerker mit einem Seitenlader unterwegs. Gegen Ende der Tour verklemmte sich eine 120-Liter-Mülltonne während des Entleerens in der Einfüllöffnung, sodass sie nicht mehr von der Schüttung abgesetzt werden konnte. Der Fahrer wollte die Tour fortsetzen und kletterte auf den Fahrzeugaufbau. Von oben versuchte er durch kräftiges Rütteln, die Mülltonne aus der Verklemmung zu befreien. Bei dieser Bewegung verlor er den Halt und stürzte auf die Straße herab. Er brach sich die linke Schulter, die erst ein Jahr später wieder ohne Einschränkungen beweglich war.



© gettyimages/trekandshoort

#### Sicherheitsschalter versagt

In einem Entsorgungsunternehmen bemerkte der Anlagenbediener eine Störung an der Abbindeeinrichtung der Ballenpresse. Um die Störung zu beseitigen, versuchte er, die Zugangstür zur Abbindeeinrichtung zu öffnen. Ein Sicherheitsschalter an der Tür sorgt dafür, dass die Presse beim Öffnen der Tür abgeschaltet wird. Die Tür ließ sich zunächst nicht öffnen. Der Mitarbeiter vermutete, sie habe sich verklemmt, und mit viel Kraft kam er schließlich hindurch. Er begann, den Draht zum Binden neu einzufädeln, als plötzlich die Maschine wieder anlief und mit dem Abbinden begann. Der Mann konnte die Hand nicht schnell genug zurückziehen und erlitt schwere Verletzungen, zwei Finger wurden amputiert. Die Unfalluntersuchung zeigte, dass der Schalter nicht voll funktionsfähig gewesen war.

## Orange wirkt besser

Als Warnfarbe ist Orangerot besser als Gelb. Im Gegensatz zu Gelb kommt der orangerote Farbton nämlich in der Natur nur sehr selten vor. Der Mensch erkennt diesen „Fremdkörper“ dadurch schneller. Das zahlt sich vor allem bei starker Sonneneinstrahlung in natürlicher Umgebung aus. Die beste Warnkleidung nutzt aber nichts, wenn sie falsch getragen und verdeckt wird. Pullover oder Regenjacken sollten grundsätzlich nicht über, sondern unter der Warnkleidung getragen werden.



© gettyimages/sergeyryzhov



© gettyimages/praethip

## Zwischen Gefahrgut und -stoff

„Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Lieferkette von Chemikalien“: Dieses Thema führte im Juni rund 80 Fachleute in Frankfurt zusammen, wo die Sektionen Chemie und Transportwesen der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) anlässlich der ACHEMA ein internationales Symposium durchführten. In ihren Vorträgen gingen die Referenten auf aktuelle Themen des Transports und der Lagerung von Chemikalien sowie auf die Schnittstelle zwischen Gefahrgut und Gefahrstoff ein. Behandelt wurden auch spezielle Aspekte der Gefährdungsbeurteilung, die besonderen Anforderungen an den Transport von Trockeneis und Lithiumbatterien, die Prävention chemischer Risiken beim Transport und Entladen von Schiffscontainern sowie die Vor- und Nachbereitung von Gefahrguttransporten. Der Transport von Gefahrgütern und der Umgang mit Gefahrstoffen unterliegen unterschiedlichen Rechtsbereichen. Entsprechend gehören die Verantwortlichen für diese beiden Bereiche im Betrieb häufig unterschiedlichen Unternehmensbereichen an. Umso positiver bewerteten die Teilnehmer den bereichsübergreifenden Ansatz der Veranstaltung.

+ Alle Vorträge stehen im Internet zur Verfügung: [www.ivss-chemie.de](http://www.ivss-chemie.de)



© gettyimages/natrot

## Lärm messen mit der App?

Rund 100 verschiedene Lärm-Apps stehen zum Herunterladen bereit. Für eine seriöse Lärmmessung taugen diese aber nicht, gibt das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zu bedenken. Der Grund hierfür ist einfach: Handys filtern bestimmte Frequenzen im Geräuschktrum, damit vor allem Sprache gut verstanden wird und Umgebungsgeräusche weitestgehend ausgeblendet werden. Diese Filterfunktion kann sich zudem mit jedem Handyupdate ändern.

## Vorgemerkt

Neue Angebote und viele Informationen rund um das Thema Arbeitsschutz stellt die BG Verkehr auf der Messe Arbeitsschutz Aktuell vor. Die Messe findet vom 23. bis 25. Oktober in Stuttgart statt. Bei der Fachmesse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit angeschlossenem Fachkongress ist die BG Verkehr am Gemeinschaftsstand der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen vertreten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

+ [www.arbeitsschutz-aktuell.de](http://www.arbeitsschutz-aktuell.de)

© ASFINAG



## Bunter Belag gegen Geisterfahrer

Mit einer optischen Täuschung will die österreichische Verkehrsgesellschaft Asfinag künftig Falschfahrer stoppen. An vier Autobahnauffahrten im Raum Graz soll das mittels 3-D-Markierungen auf dem Asphalt gelingen. Wer in Fahrtrichtung fährt, nimmt die Applikation nur als bunten Belag wahr. In falscher Fahrtrichtung erscheint derselbe Belag aber wie eine hohe Barriere. Die optische Illusion soll dazu führen, dass die Fahrzeugführer, noch bevor sie zum Geisterfahrer werden, bremsen und umdrehen. Der Test soll ein Jahr lang laufen.

## Hautschäden werden sichtbar

Zu geringer Sonnenschutz und die häufige Nutzung von Solarien erhöhen das Risiko, an schwarzem Hautkrebs zu erkranken. Mithilfe einer App kann man nun sehen, wie stark die eigene Haut im Lauf der Jahre geschädigt wird. „Die Sunface App zeigt die mittel- und langfristige Realität am eigenen Gesicht“, so Titus Brinker, Assistenzarzt an der Hautklinik Essen, der die App entwickelt hat. Nutzer können ein Selfie schießen, den Hauttyp und eine von drei Verhaltensweisen auswählen: Sonnenschutz, kein Sonnenschutz oder wöchentlicher Solariumsbesuch. Anschließend zeigt die App, wie das Gesicht in fünf oder 25 Jahren aussehen kann. Gleichzeitig wird berechnet, wie stark sich – je nach Verhalten – die Wahrscheinlichkeit erhöht, Hautkrebs zu bekommen.



© itunes.apple.com

Die App gibt es kostenlos für iPhones und Android-Smartphones.

## Bewegung wirkt

Büroangestellte sitzen im Schnitt elf Stunden pro Tag. Das kann zu Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, Übergewicht und Muskel-Skelett-Beschwerden führen. Haben Beschäftigte die Möglichkeit, sich im Büro zum Beispiel auf einem Deskbike zu bewegen, wirkt sich das dagegen positiv auf die Gesundheit und Stimmung aus. Das zeigt eine Studie, die das Institut für Arbeitsschutz und die Deutsche Sporthochschule gemeinsam mit der Deutschen Telekom AG durchgeführt haben. Allerdings hängen die positiven Effekte der Geräte von der Trainingshäufigkeit ab.

+ [www.dguv.de/ifa](http://www.dguv.de/ifa) | Webcode d1181565

© Christoph Papsch/BG Verkehr



## Parken in zweiter Reihe bald teurer?

Parken oder Halten in zweiter Reihe könnte bald stärker sanktioniert werden, wenn dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden. Die Verkehrsminister der Länder haben die Bundesregierung aufgefordert, Bußgelder für Verkehrsordnungswidrigkeiten mit einem besonderen Gefährdungspotenzial zu erhöhen. Dies betrifft etwa Raser, Drängler und Falschparker. Bislang liegt die Strafe bei 20 Euro. Allerdings könnten Paket- und Lieferdienste durch die schärferen Sanktionen Probleme bekommen, weil sie oft keine andere Möglichkeit haben, als in zweiter Reihe zu halten.

## Zuschüsse für Umweltschutz

Das Bundesverkehrsministerium stellt jährlich zehn Millionen Euro zur Verfügung, um die Anschaffung energieeffizienter und CO<sub>2</sub>-armer Lkw zu unterstützen. Förderfähig ist die Anschaffung von Lkw und Sattelzugmaschinen mit Erdgasantrieb (CNG), Flüssigantrieb (LNG) oder bestimmten Elektroantrieben. Die Fahrzeuge müssen für den Güterverkehr bestimmt sein und ein zulässiges Gesamtgewicht von mindestens 7,5 Tonnen haben. Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von der Antriebsart. Pro Lkw und Sattelzugmaschine beträgt dieser pauschal 8.000 Euro für CNG, 12.000 Euro für LNG und E-Antriebe für Fahrzeuge bis zwölf Tonnen und 40.000 Euro für E-Antriebe für Fahrzeuge ab zwölf Tonnen.

+ [www.bmvi.de/UmweltfreundlicheLkw](http://www.bmvi.de/UmweltfreundlicheLkw)



© gettyimages/BIGTAU

## Aktualisierte Satzung

Am 9. Mai 2018 hat die Vertreterversammlung der BG Verkehr den dritten Nachtrag zur Satzung vom 12. Januar 2016 beschlossen. Die vom Bundesversicherungsamt genehmigte Fassung trat am 19. Juli 2018 in Kraft. Die Satzung enthält Anpassungen an die Regelungen zum Mindest- und Höchstjahresarbeitsverdienst (§§ 37, 48 sowie 53) und eine Änderung in den Voraussetzungen für den Anschluss von Unternehmen an den Arbeitsmedizinischen und Sicherheitstechnischen Dienst (§ 43). Darüber hinaus enthält die Satzung verschiedene redaktionelle Anpassungen.

Die neue aktuelle Fassung der Satzung finden Sie auf der Homepage der BG Verkehr.

+ [www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de) | Webcode 18302108



Der Sicherungsposten hat per Funk ständig Kontakt zum Kollegen im Kessel.

# Praxisbeispiel: Notruf per Funk

Reinigungsarbeiten in Behältern, Silos oder engen Räumen sind besonders gefährlich. Ein neues Funkkonzept sorgt für mehr Sicherheit.

Der Unternehmer muss bei Arbeiten in Behältern oder geschlossenen Räumen mindestens einen Sicherungsposten einsetzen, der in ständigem Kontakt mit der Person steht, die in diesem Raum arbeitet. Der Sicherungsposten begleitet die Tätigkeit von Anfang bis Ende und muss im Notfall jederzeit Hilfe herbeirufen können. Oftmals ist die Verständigung zwischen Sicherungsposten und den im Behälter

arbeitenden Reinigern durch Schmutz, Staub und Dunkelheit nur schwer sicherzustellen. Werden Sandstrahlarbeiten ausgeführt, machen die dabei entstehenden extrem hohen Geräuschpegel ( $> 120$  dB) eine sprachliche Verständigung unmöglich. In der Praxis behilft man sich deswegen oft mit Klopfzeichen, Zeichen mittels einer Signalleine oder einer Art Morsealphabet über den „Totmannschalter“.

## Gefährliche Tätigkeit

Aus Sicht des Arbeitsschutzes ist vor allem problematisch, dass sich der Sicherungsposten nur an dem Zugang zum Behälter, dem Mannloch, aufhalten kann. Dabei darf er nicht durch den austretenden Sandstrahl oder abgelöste Rückstände getroffen werden. Dies erfordert einen geschützten Standort für den Sicherungsposten. Probleme bereitet zudem die starke Staubentwick-

lung, die ebenfalls die Sichtverbindung zu den Sandstrahlern häufig unmöglich macht. Kesselräume führen auch zu großen räumlichen Abständen zwischen Mannloch und dem Arbeitsplatz des Reinigers.

Aus diesem Grund nimmt der Sicherungsposten kritische Situationen nur mit Verzögerung wahr und für das Einleiten der Rettungskette geht wertvolle Zeit verloren. Die Einschätzung der Gefahrensituation wird durch diese Umstände erschwert.

## Arbeitsschutz beginnt immer mit technischen Maßnahmen.

Die BG Verkehr ist deshalb interessiert an neuen Lösungen und hat sich ein System der Firma Buchen KraftwerkService genauer angesehen. Dieses Unternehmen führt hauptsächlich Industriereinigungsarbeiten in Kraftwerken und Verbrennungsanlagen durch, zum Einsatz kommen dabei unter anderem Sandstrahltechnik und Saugtechnik. Weil die Reinigung großer Industriekessel oder Verbrennungsräume mit vielen Risiken behaftet ist, wurde nach der sorgfältigen Gefährdungsbeurteilung und Auswertung der praktischen Erfahrungen eine technische Lösung gesucht, um den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter durch Kommunikationssys-

teme zu verbessern. „Die fertigen Lösungen auf dem Markt sind nur für stationäre Strahlkabinen und bedingt auch für ‚Freistrahlarbeiten‘ an Bauwerken geeignet“, erläutert Projektleiter Michael Giesen, der für Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement bei der Firma verantwortlich ist. „Die lassen sich nicht auf unsere Baustellen übertragen, denn der Kessel muss als faradayscher Käfig gesehen werden. Es ist eine enorme Sendeleistung erforderlich, um außerhalb des Kessels ein Signal zu empfangen. Außerdem ist aufgrund der enormen Lautstärke durch Strahlgeräusche und Reflektionen ein wirksamer Gehörschutz erforderlich. Diesen bieten Standardlösungen nicht.“ Nach langen Recherchen wurden deswegen Funkgeräte angeschafft, die trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zuverlässig funktionieren.

### Kommunikation unter schweren Bedingungen

Die neue Technik zeichnet sich durch hohe Funktionalität aus. So verfügen die Funkgeräte über die höchste Staubschutzklasse. Mit einer Sendeleistung von 2,5 Watt sind sie problemlos in der Lage, durch die Kesselwand (faradayscher Käfig) und das Kesselhaus (Stahlbeton) zu senden. Sandstrahler, Kesselbediener, Sicherungsposten und Vorarbeiter sind so auf dem gesamten Kraftwerksgelände optimal vernetzt. Über die digitalen Kanäle konnten Rauschfilter programmiert werden, welche Umgebungsgeräusche aus dem Sprachband filtern.

Das Headset wurde vollständig in den Strahlerschutzhelm integriert. Durch die Dämpfung der Umgebungsgeräusche wird zudem ein wirksamer Gehörschutz sichergestellt, da die Ohrenkapseln als PSA zugelassen sind. Die Bedienung erfolgt über einen Taster, den der Reiniger trotz umfangreicher persönlicher Schutzausrüstung in allen Positionen schnell und einfach erreichen kann.

Einen entscheidenden Beitrag zur Arbeitssicherheit bietet auch die Totmannfunktion der Funkgeräte: Wird ein bewegungsunfähiger Mitarbeiter erkannt, sendet das Gerät einen Warnton.

### Weitere Vorteile:

- ▶ Der verletzte Mitarbeiter kann dem Sicherungsposten per Funk mitteilen, was passiert ist.
- ▶ Weitere Mitarbeiter im Kessel können informiert werden und ihre Arbeit unterbrechen.
- ▶ Der Einsatz von Ersthelfern oder Rettungskräften kann dadurch zeitnah, wirksam und gefahrlos vorbereitet werden.
- ▶ Die Reiniger können sich bei der Arbeit gegenseitig verständigen und über kritische Situationen informieren.
- ▶ Alle Mitarbeiter im Kessel können über außergewöhnliche Ereignisse sofort benachrichtigt werden, zum Beispiel bei Feueralarm.

Neben den Gesundheitsschutzaspekten ergeben sich auch wirtschaftliche Vorteile, da ein effektiveres Arbeiten durch eine permanente Kommunikation unter Mitarbeitern, Vorarbeitern und Sicherungsposten sichergestellt ist.

### Arbeitsschutz mit moderner Technik

In der Hierarchie der Maßnahmen zum Schutz vor Gefahren bei der Arbeit stehen die technischen Maßnahmen immer an erster Stelle. Wir haben das Praxisbeispiel vorgestellt, um unseren Mitgliedsunternehmen Anregungen für eigene Lösungen zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu geben.

**Rainer Wiegand**

Aufsichtsperson bei der BG Verkehr



Der Kessel wird mit einem Sandstrahlgerät gereinigt, dabei ist es dunkel, staubig und sehr laut.

# Wissen für die Praxis

Die Seminare der BG Verkehr erfreuen sich jedes Jahr großer Beliebtheit. Informieren Sie sich also am besten frühzeitig über das breite Angebot.

**K**ultur der Prävention – das Motto ist durch die Kampagne **komm**it mensch derzeit in aller Munde: Wie kann es gelingen, Sicherheit und Gesundheit als wesentliche Werte zu verinnerlichen und ganz selbstverständlich im täglichen betrieblichen Handeln zu berücksichtigen?

Das Thema berührt verschiedene Unternehmensbereiche und hat viele Facetten. Diese finden Sie auch in unseren Seminaren wieder. Die Dozentinnen und Dozenten sind erfahrene Aufsichtspersonen der BG Verkehr oder externe und interne Fachleute. Sie vermitteln Ihnen einen guten Überblick über aktuelle rechtliche, technische und wissenschaftliche Entwicklungen im Arbeitsschutz. Dabei setzen sie moderne Methoden der Erwachsenenbildung ein.

Sie selbst haben in den Seminaren die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen aus der Praxis zu bearbeiten und sich mit anderen Akteuren des Arbeitsschutzes über wirkungsvolle Prävention auszutauschen.

## Wie melden Sie sich an?

Unser Seminarangebot für 2019 ist ab Anfang Oktober 2018 online. Im Internet finden Sie alle Termine, Informationen zu den Inhalten und zur Anmeldung. Ebenfalls Anfang Oktober erscheint die Druckversion des Seminarprogramms.

Bitte prüfen Sie bei der Auswahl, ob Sie zur genannten Zielgruppe gehören und wählen Sie aus den Seminarterminen Ihrer Region aus. Die bundesweiten Seminare stehen allen Interessierten aus Mitgliedsbetrieben offen; melden Sie sich auch dafür über Ihre Region an. Die BG Verkehr übernimmt die Kosten für das Seminar, Unterbringung, Verpflegung, Seminarunterlagen und die Reisekosten nach den geltenden Bestimmungen.

 [www.bg-verkehr.de/seminare](http://www.bg-verkehr.de/seminare)

# Eine kleine Auswahl unseres Seminarangebotes

## Arbeitsschutz in Containerdiensten

Um die Besonderheiten beim Umgang mit Absetz-, Abroll- und Abgleitkippern geht es in diesem Seminar. Was ist notwendig, um die Sicherheit in diesem Arbeitsfeld zu gewährleisten? Neben den gesetzlichen Grundlagen lernen die Teilnehmer, wie sie sicher mit den Kippnern arbeiten. Als weiteres wichtiges Thema steht die Ladungssicherung auf der Agenda.

**Zielgruppe:** Mitarbeiter in Containerdienstunternehmen

## Arbeitsschutz in der Industriereinigung

Die Industriereinigung ist ein Arbeitsbereich mit verschiedenen, sehr speziellen Risiken. Das Seminar vermittelt Wissen rund um das Thema Gefahrstoffe und den Umgang mit Atemschutzgeräten. Die Teilnehmer erfahren, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Sicherheit beim Einsteigen in Behälter gewährleistet ist und was bei der Absturzicherung wichtig ist. Behandelt werden auch Themen wie die arbeitsmedizinische Vorsorge, Biomonitoring, der Sicherheitscheck für Reinigungsbaustellen, Arbeitssicherheit beim Einsatz spezieller Reinigungstechnik, HD-Technik und Saugtechnik.

**Zielgruppe:** Mitarbeiter aus Industriereinigungsunternehmen

## Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Sammlung und Transport

Sicherheitsbeauftragte spielen eine wichtige Rolle im Betrieb. Das Seminar der BG Verkehr bereitet sie auf ihre Aufgaben vor. Die Teilnehmer lernen andere Akteure im Arbeitsschutz kennen. Sie erhalten einen Überblick über Arbeitsschutzvorschriften und erfahren, wie eine Gefährdungsbeurteilung aufgebaut ist. Weitere Themen des Seminars sind der Fahrzeugeinsatz sowie Anforderungen an Fahrwege und Behälterstandplätze.

**Zielgruppe:** Mitarbeiter, die nach §22 Sozialgesetzbuch VII (SGB) als Sicherheitsbeauftragte tätig werden sollen und andere Beschäftigte aus den Bereichen Sammlung und Transport.

## Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Wertstoffsortierung und Abfallbehandlung

Auch dieses Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Aspekte der Arbeitssicherheit in Entsorgungsbetrieben und bereitet Sicherheitsbeauftragte auf ihre Aufgaben im Betrieb vor. Was sind die Rolle und Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten, wie werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt und wie können Arbeitsplätze ergonomisch gestaltet werden? Dies sind einige der Fragestellungen des Seminars. Außerdem werden die Themen Brand- und Explosionsschutz, Arbeitsmedizin und Erste Hilfe aufgegriffen. Die branchenspezifische Ausrichtung setzt Schwerpunkte bei Themen aus dem Bereich Wertstoffsortierung und Abfallbehandlung.

**Zielgruppe:** Mitarbeiter, die nach §22 SGB VII als Sicherheitsbeauftragte tätig werden sollen und andere Beschäftigte aus den Bereichen Wertstoffsortierung und Abfallbehandlung.



Direkte Kommunikation: Alexander Rapp und Chef Christopher Schuldes (r.) klären ein praktisches Detail.

© Grubenglueck/BG Verkehr

# Führen durch Kommunikation

Die Kampagne **kommmit**mensch wirbt für gute Kommunikation – was damit gemeint ist, zeigen wir am Beispiel der Spedition Schuldes.

**S**ie waren uns schon vor Jahren aufgefallen, die gelben Lkw mit dem Smiley der Spedition Schuldes. Liegt das am vielfältigen Leistungsspektrum? Oder am guten Fahrstil der jungen Fahrer, die im eigenen Ausbildungszentrum gelernt haben? In der Spedition Schuldes lächeln aber auch die Menschen. Der Grund dafür ist nicht direkt greifbar, mehr ein „Spirit“, der im Unternehmen herrscht, die entspannte Atmosphäre, der Umgangston vielleicht, die Kommunikation auf Augenhöhe – oder alles zusammen ...

## Miteinander reden

Ein Aufenthaltsraum mit einem runden Tisch, eine Kaffeemaschine, die der „Juniorchef“ Christopher Schuldes eigenhändig bedient, und Zeit für ein Gespräch ermöglichen diese Kommunikation auf Augenhöhe. Gespräche sind ihm wichtig. Überhaupt der Kontakt zu den Mitarbeitern. Nur wenn man miteinander redet, weiß man, wo es eventuell Probleme gibt oder Unterstützung gebraucht wird. „Probleme und Unstimmigkeiten, egal ob im Berufs- oder Privatleben, können sich negativ auf das Arbeitsverhalten und die Sicherheit auswirken. Wir versuchen deshalb, bei der Lösung von Problemen zu unterstützen, oder motivieren die Mitarbeiter, sie zu lösen“, erklärt Christopher Schuldes. „Ein im Bedarfsfall spontan angebotener freier Tag kann da zum Beispiel schon viel bewirken.“

## Zeitgemäß kommunizieren

Kommunikation ist der Schlüssel zu vielem, das betont auch die Kampagne **kommmit**mensch. Kommunikation umfasst nahezu alle Bereiche des Arbeitslebens. Die persönliche Begrüßung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Frage nach dem Befinden, ein Schwatz, auch über persönliche Dinge – Wertschätzung wird durch Aufmerksamkeit deutlich. Eigentlich ganz einfach.

# komm mit mensch

Sicher. Gesund. Miteinander.

Die Unterweisungen und eine gute Aus- und Fortbildung sind Christopher Schuldes ebenfalls wichtig. Die Spedition hat ein eigenes Aus- und Weiterbildungszentrum. Dort stehen nicht nur Lenk- und Ruhezeiten auf dem Plan, sondern auch Themen wie „Fahrer als Imagerträger des Unternehmens“. Dazu erläutert Schuldes: „Unsere Fahrer können nur dann das Unternehmen positiv repräsentieren, wenn sie sich hier bei uns wohlfühlen und die Unternehmensziele auch als ihre eigenen Ziele angenommen haben.“

Damit die Kommunikation mit dem Kunden reibungslos läuft, müssen zum Beispiel nicht immer die Fahrer ran. Wenn ein Lkw im Stau steht und sich der Liefertermin verzögert, führt das schnell zu Ärger beim Kunden – und zu Stress beim Fahrer. Es entlastet enorm, wenn jemand aus der Dispo beim Kunden anruft und erklärt, warum es zu der Verzögerung gekommen ist und wann unter den neuen Bedingungen mit der Lieferung zu rechnen ist.

## Bedürfnisse erkennen

In seiner Funktion als Assistent der Geschäftsführung hat Schuldes nicht nur die betriebswirtschaftlichen Zahlen im Blick, sondern auch die simple Frage: Was kann ich tun, damit sich meine Mitarbeiter wohlfühlen? „Das sind nicht immer spektakuläre Dinge“, sagt er, „und es muss auch nicht viel kosten.“ An zwei Beispielen wird deutlich, was er damit meint. Rückenschmerzen sind auch für Berufskraftfahrer ein Thema. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Eine gute Matratze kann manchmal Abhilfe schaffen, also warum nicht die Standardmatratze im Fahrzeug, dort wo es sinnvoll ist, durch ein Spezialmodell mit bestimmten Unterstützungsfunktionen ersetzen?

## Offene Kommunikation schafft Vertrauen und fördert die gute Zusammenarbeit im Betrieb.

Wenn Currywurst oder Schnitzel mit Pommes zu oft den Gemüseintopf oder Salatteller verdrängen, kann Übergewicht im Berufskraftfahrertag schnell zum Problem werden. Aber auch wenn jemand aus medizinischen Gründen eine bestimmte Ernährungsweise einhalten muss, wäre es sinnvoll, am Wochenende Vorräte zu besorgen und im Lauf der Woche davon zu zehren. Aber wie frisch halten? Ein größerer Kühlschrank im Fahrzeug hilft dem Mitarbeiter, sich gesünder zu ernähren. Kleinigkeiten? Sicherlich, aber im Einzelfall eine große Unterstützung und ein eindeutiger Hinweis, dass die Mitarbeiter dem Chef wichtig sind.



## Wie geht es Ihnen heute?

Um noch genauer zu wissen, wie die Stimmung im Betrieb ist, hat die Spedition Schuldes auch den sogenannten Happyguard erprobt. In eine Tabelle, die mit Smileys unterlegt ist, gibt jeder Mitarbeiter zu Beginn und am Ende des Arbeitstages anonym eine Bewertung zu den Attributen Gesundheit, Zufriedenheit und Motivation ein. Die Führungsverantwortlichen sehen, wie die Stimmung im Betrieb ist, und können auf Veränderungen reagieren. „Der Happyguard ist ein guter Gradmesser, er bietet einen schnellen Überblick, wie es im Unternehmen gerade aussieht. Aber natürlich ersetzt er nicht die direkte Kommunikation“, betont Christopher Schuldes. Ein kurzes Gespräch vor der Abfahrt oder beim Zurückkommen, ein paar Worte bei einer Tasse Kaffee oder auch das gemeinsame Engagement bei der Feuerwehr zeigen, dass man an einem Strang zieht und gemeinsam etwas erreichen will und kann.

Dafür steht auch die Kampagne komm mit mensch: Sicherheit und Gesundheit sind Werte für alle Menschen und alle Unternehmen und Institutionen – und Maßnahmen in diesem Bereich tragen zum Unternehmenserfolg bei. (rb)

[www.kommmitmensch.de](http://www.kommmitmensch.de)

# Gute Ideen

Im Mai fand in München die Leitmesse für die Entsorgungswirtschaft statt. Ein kleiner Rückblick auf die IFAT.

Die IFAT als weltgrößte Messe für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft liegt schon ein paar Tage zurück. Es waren viele technische Neuheiten zu sehen, die den Rohstoff „Müll“ und das Recycling in den Mittelpunkt rückten. Aber auch in der klassischen Abfallsammlung wurden technische Entwicklungen vorgestellt, die geeignet sind, das Leben speziell der Abfallwerker zu erleichtern.



Mehr Platz im Schulterbereich für Abfallwerker.

## Ergonomisch

Bei der Abfallsammlung werden manche Strecken vom Abfallwerker auf dem Trittbrett stehend zurückgelegt. Oft leicht zur Seite geneigt, weil gerade im Schulterbereich der Platz fehlt, oder die Schulter ragt etwas zur Seite. Dies ist weder bequem noch verbessert es die Sicherheit. Bei ihrem Modell Skylift X hat FAUN Umwelttechnik die Seitenwände so geformt, dass im Schulterbereich mehr Platz entsteht. Der Abfallwerker kann nun entspannter stehen, Verdrehungen des Körpers werden weniger – ein Beitrag zu mehr Ergonomie.



Clean Option verbessert die Luft an der Schüttung.

## Bessere Luft

In den Sommermonaten kann die Luft, die unmittelbar an der Schüttung vom Müllwerker eingeatmet wird, unangenehm riechen. Aber nicht nur Geruchsbelästigungen sind möglich, sondern es kann auch zu Belastungen durch Schimmelpilze, Viren und Stäube kommen. Mit Clean Option (gesehen bei ZOELLER, FAUN) wurde ein Verfahren entwickelt, das zu einer Luftströmung von außen in das Heckteil führt und so die Geruchsbelästigung und mögliche Gesundheitsgefährdungen verringert.

## Überarbeitete

### Unterweisungskarten

Am Stand der BG Verkehr war die Abfallsammlung ebenfalls ein Thema. Konkret diskutiert wurden Lösungen, um das Rückwärtsfahren zu vermeiden. Hierzu hat die BG Verkehr einen Abreißblock entwickelt, auf dem Beeinträchtigungen und ungeeignete Verkehrswege bei der Abfallsammeltour erfasst werden können, Informationen darüber im Unternehmen weitergegeben und Lösungen erarbeitet werden können. Viel gefragt waren auch die komplett überarbeiteten Unterweisungskarten. Anhand eines Unfall an einer Automatikschüttung wurden sowohl Hinweise zur Verbesserung der Technik als auch zum betrieblichen Umfeld dargestellt. Das Material kann über die Website der BG Verkehr bestellt werden. (rb)



Sicherer Transport von Abfallbehältern – eine Unterweisungskarte der BG Verkehr.

**+** Unterweisungsmedien: [www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de) | Webcode: 16167718

# Gut sichtbar sein

Wenn frühmorgens die Schicht beginnt, ist es im Herbst noch dunkel. Die richtige Warnkleidung sorgt dafür, dass Müllwerker besser erkannt werden.

**D**ie Arbeit am Straßenrand ist für Abfallwerker eigentlich immer gefährlich, denn viele Autofahrer sind ungeduldig oder abgelenkt. Bei manchen Unfällen wird ein Mitarbeiter im Vorbeifahren „nur“ vom Spiegel getroffen, bei anderen regelrecht umgefahren.

**In den dunklen Monaten gibt es deutlich mehr Verkehrsunfälle zwischen Fahrzeugen und Fußgängern als in der hellen Jahreszeit.**

Deswegen ist das Tragen von Warnkleidung Pflicht – besonders in der dunklen Jahreszeit. Denn wer zum Beispiel einen dunklen Pullover oder eine Regenjacke überzieht, wird viel schlechter gesehen als der Kollege in leuchtendem Orangerot.

## Schutz im Dunkeln

Bei der Abfallsammlung muss mindestens Warnkleidung der Klasse zwei getragen werden, bei erhöhter Gefährdung Klas-

se drei. Das gilt zum Beispiel für die Arbeit an Straßen, in denen mehr als 60 Stundenkilometer zulässig sind, oder für Gebiete mit besonders viel Verkehr. Wichtig: Nur wenn die Warnkleidung am Oberkörper vertikale Schulterstreifen hat, ist der Träger auch in gebückter Haltung gut sichtbar! Die Vorgaben für Warnkleidung fasst die internationale Norm DIN EN ISO 20471 zusammen. Sie enthält Prüfverfahren und Anforderungen für Warnkleidung für den gewerblichen Bedarf. Die Norm definiert unter anderem, welche fluoreszierenden Farben zulässig sind, und legt die Mindestgrößen für die reflektierenden Flächen fest. Welche Kleidung benutzt wird, entscheidet der Unternehmer, nachdem er die Risiken für die Beschäftigten ermittelt und eingeschätzt hat (Gefährdungsbeurteilung).

Warnkleidung besteht aus zwei Komponenten, einem fluoreszierenden Stoff und den retroreflektierenden Warnstreifen. Das fluoreszierende Hintergrundmaterial wirkt bei Tageslicht. In der Dunkelheit dagegen funktioniert die Erkennung durch die Warnstreifen, die Licht zurückwerfen

können – allerdings auch nur dann, wenn die Lichtquelle ausreichend stark ist. Das Licht von Fahrrädern beispielsweise lässt die Streifen meist erst bei relativ kurzer Distanz erkennbar werden. Damit die Warnkleidung gut erkennbar ist, muss sie sauber sein. Der Hersteller gibt an, wie viele Wäschen ohne Qualitätseinbuße möglich sind. Ist die Kleidung schon abgenutzt, muss sie getauscht werden.

Last but not least: Auf einem dunklen Betriebshof stellen sich dieselben Probleme wie am Straßenrand. Seien Sie deshalb wachsam und tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung bei der Arbeit konsequent. (dp)

**+ Flyer der BG Verkehr:**  
„Warnkleidung kann Sie vor Gefahren schützen“ sowie **Unterweisungskarte E2:**  
„Warnkleidung bei der Abfallsammlung“  
[www.bg-verkehr.de/medienkatalog](http://www.bg-verkehr.de/medienkatalog)

**DGUV Information 212-016:**  
„Information Warnkleidung“  
<http://kompendium.bg-verkehr.de>



# Sonderfahrplan zur WM

Mitte August fand in Hamburg die Weltmeisterschaft im Rollstuhlbasketball statt. Unser Mitgliedsunternehmen Elite Traffic fuhr die Sportler zu den Spielen.





Die iranische Herrenmannschaft macht vor dem Training ein Gruppenfoto mit Busfahrer Ahmad Baratzaneh.

Die brasilianischen Sportlerinnen sind früh zum Treffpunkt vor dem Hotel gekommen. Gut gelaunt warten sie auf den Bus, der sie zu ihrem ersten Spiel fahren wird.



Nein, der da vorne ist Iran“, ruft André Krüger laut. Während die Sportler begleitet von fetziger Musik fröhlich singend zu dem roten Hybridbus rollen, winkt Krüger auf der Straße bereits den nächsten Bus in die Parkbucht vor dem Hotel. Das ungeduldige Hupen eines Pkw ignoriert er. Derweil fragt sein Assistent Wadim Kajl ins Handy: „Wo bist du gerade? Wir haben eine Änderung.“ Kajl gibt die neuen Zeiten durch und berät sich anschließend mit Hans-Jürgen Bäumer. Der Koordinator für die Belegung der Hallen hat sich ehrenamtlich ganz dem Rollstuhlsport verschrieben: Außerhalb der Weltmeisterschaft pfeift er als Schiedsrichter bei der Bundesliga und bietet im Jugendstrafvollzug Basketballtrainings an. Bäumer schreibt auf den farbig ausgedruckten Tagesplan mit Kugelschreiber neue Zeiten, die er anschließend per WhatsApp an die Teamleiter der Mannschaften weitergibt. „Unsere Gruppe heißt übrigens Pünktlichkeit“, sagt er mit einem feinen Lächeln.

#### **Rückblick: erster Besuch bei Elite Traffic**

„Wir sind bereit.“ Diesen Eindruck vermittelten Betriebsleiter Sebastian Reimers und der Disponent André Krüger beim ersten Besuch im April. Ihr Auftrag: Sie sollen 16 Herren- und zwölf Damenteams, das sind 336 Spielerinnen und Spieler aus 19 Nationen, pünktlich zu den 94 Weltmeisterschaftsspielen, zum Training oder zu besonderen Veranstaltungen

und wieder zurück ins Hotel transportieren. Es ist die bisher größte Weltmeisterschaft im Rollstuhlbasketball. Man rechnet mit Zehntausenden von Zuschauern. Die Sportler wohnen im Zentrum Hamburgs („wenig Platz zum Parken“) und trainieren und spielen im Stadtteil Wilhelmsburg („im Berufsverkehr ist auf den Zufahrtswegen einiges los“). Pro Bus fährt immer nur eine Mannschaft mit, die Belegung wechselt. Persönliche Betreuer begleiten die Spieler. Die Busfahrer bedienen Rampe oder Lift für die Rollstühle und unterstützen bei Bedarf beim Ein- und Aussteigen.

### **Elite Traffic fährt 28 Mannschaften aus 19 Nationen zu den 94 Weltmeisterschaftsspielen.**

Die Flotte von Elite Traffic Hamburg verfügt über vier eigene Niederflurfahrzeuge und wird mit Bussen und Personal von Partnerunternehmen aufgestockt. 22 Busse und 28 Fahrer sind vorgesehen, um den Betrieb zwischen sieben Uhr morgens und ein Uhr nachts abzudecken. Während der Weltmeisterschaft gilt bei Elite Traffic eine Urlaubssperre, der Werkstattdienst hat Notbereitschaft. „Falls es eng wird, können wir uns auch selbst ans Steuer setzen“, ergänzt Reimers, ist aber zuversichtlich, dass es so weit



Der Tagesplan für die Fahrer ändert sich ständig.



Hans-Jürgen Bäumler (li.) und Wadim Kajl vergleichen die Zeiten.

nicht kommen wird. „Allerdings warten wir immer noch auf den definitiven Terminplan vom Auftraggeber“, sagt er mit einem Anflug von Besorgnis in der Stimme.

### Die Spannung steigt

„Jeden Tag gibt es neue Änderungen!“ Eine Woche vor dem Anpfiff sitzen Krüger und Reimers leicht genervt am Konferenz Tisch und berichten, dass der Fahrplan immer noch nicht steht, obwohl die Zeit mehr als knapp ist. Drei Tage hat der Disponent mit seiner Kollegin gebraucht, um die Touren für jeden Bus exakt zu planen und im System zu hinterlegen. Gerade heute waren erneut fünf Stunden fällig, um zusätzliche Daten einzugeben. Und die Busse der Partnerunternehmen stehen schon alle auf dem Hof? Betriebsleiter

## Die Werkstatt hat Notbereitschaft, für alle Fahrer gilt eine Urlaubssperre.

Reimers lacht kurz ob so viel Unwissenheit. Die kommen natürlich erst kurz vor dem Einsatz. Im Moment ist Hochsaison, da wird jeder Fahrer gebraucht. Die Gastfahrer wohnen im selben Hotel wie die Sportler, dort können sie sich in den Pausen verpflegen und ausruhen. Ach ja, alle Fahrzeuge werden natürlich noch mit dem ZA-DONK-Logo der Weltmeisterschaft geschmückt. Eine Flagge im Bus soll anzeigen, für welche Mannschaft er gerade fährt. Die



Der Disponent André Krüger ist ständig im Einsatz. Er ist für die Gesamtplanung verantwortlich und während der Weltmeisterschaft als Problemlöser vor Ort. Als „Mädchen für alles“ unterstützt er beim Einsteigen und setzt sich bei Bedarf auch selbst ans Steuer.



Elke Frerichs fährt seit zwei Jahren Bus und liebt ihren Job.



Die deutschen Basketballerinnen gelten bei Insidern als starke Mannschaft mit Chancen auf eine Medaille.

Schulungen für alle Fahrer müssen auch noch eingeplant werden. Die Kollegen von außerhalb – vier kommen sogar vom Stammsitz aus Schweden – müssen rechtzeitig die Strecke kennenlernen. Am ersten Spieltag ist der erste Schultag nach den Hamburger Sommerferien, man rechnet mit lebhaftem Verkehr. Auf der B 75 gibt es eine Baustelle, die zu Verzögerungen führen wird. Außerdem finden ausgerechnet am ersten Sonntag der Weltmeisterschaft die Cyclastics statt, das ultimative Radsportereignis in Hamburg. Wie sich die Straßensperrungen auf die Fahrstrecke auswirken, wissen Krüger und Reimers noch nicht. „Müssen wir mit der Polizei klären. Wir haben für die Strecke, die eigentlich in weniger als 30 Minuten zu schaffen ist, immer eine Stunde kalkuliert“, bekräftigt André Krüger, „das muss reichen“.

## Die Stimmung ist glänzend, viele Sportler lachen und singen auf dem Weg zum Bus.

### Wer braucht schon einen Plan?

Es wird ernst. Ab heute, zwei Tage vor der offiziellen Eröffnung der Weltmeisterschaft am 16. August, fahren die Busse. „Wir sind maximal flexibel“, hatte Disponent Krüger im April gesagt. Das stellt er bereits am ersten Tag des Einsatzes unter Beweis. Sein Job besteht jetzt darin, Lösungen für unerwartete Situationen zu finden. An denen herrscht kein Mangel: Die Mannschaften sollen vom Flughafen abgeholt und zum Hotel gebracht werden – aber nicht alle landen wie vorgesehen in Hamburg. Die ersten

Teams haben Termine fürs Training, manche wollen aber früher, später oder gar nicht zur Sporthalle. Dann ändert sich der gesamte Spielplan und damit auch der Busfahrplan ein weiteres Mal, weil die Japaner ihre Spiele live im Fernsehen übertragen wollen. Bei einem internationalen Wettkampf dieser Größenordnung gibt es immer wieder Überraschungen. Die Profis von Elite Traffic nehmen die Herausforderung sportlich, aber die Anspannung ist spürbar.

### Anpiff

Sieben Uhr morgens, die ersten Sportler kommen aus dem Hotel. Im Schatten ist es noch kühl, aber für mittags sind bei wolkenlosem Himmel knapp 30 Grad vorhergesagt. Die Stimmung im Organisationsteam ist trotz der kurzen Nacht glänzend. Jeder will, dass diese besondere Veranstaltung ein Erfolg wird. André Krüger unterhält sich kurz mit dem Fahrer Ahmad Baratzaneh. Der spricht nicht nur fließend Deutsch und Russisch, sondern auch Farsi wie seine Muttersprache und übernimmt deswegen die Herrenmannschaft aus dem Iran. Die Spieler sind von diesem besonderen Service begeistert, im Bus wird gesungen und rhythmisch geklatscht. „Man tut, was man kann“, sagt Krüger mit einem Augenzwinkern.

Auf der roten Bank vor dem Hotel sitzt Wadim Kajl mit Hans-Jürgen Bäume zusammen. Um 9:00 Uhr spielen die Damen aus China gegen Argentinien, in der zweiten Halle sollten eigentlich um 9:30 Uhr die Damenmannschaften aus den Niederlanden und Spanien aufeinandertreffen. Aber die zweite Halle kann noch nicht benutzt werden, weil der neue Boden nicht abgenommen wurde. Das Spiel wird in Halle eins verlegt und fängt später an. „Okay“, nickt Kajl



und trägt die neuen Zeiten ein. Normalerweise ist er bei Elite Traffic als Busfahrer beschäftigt, aber jetzt assistiert er bei der Disposition, als würde er das jeden Tag machen. Bäumers Handy klingelt schon wieder. Auch deutsche Fernsehsender wollen jetzt live übertragen. Dazu müssen die Anfangszeiten der Spiele geändert werden. Dass die Herren aus Spanien, die eigentlich das Damenteam unterstützen wollten, gerade die Abfahrtszeit des Busses verschlafen haben, ist in diesem Zusammenhang eine Lappalie.

### Die Weltmeisterschaft ist eröffnet

Am Nachmittag geht es dann richtig zur Sache: Um 16 Uhr findet in der großen Halle die offizielle Eröffnungsfeier statt, an der alle Mannschaften teilnehmen. Einige sind schon vor Ort, der Rest wird vom Training oder im Hotel abgeholt. Dort wird es um 14:15 Uhr auf dem kleinen Vorplatz vor der Eingangstür allmählich voller. Mehrere Mannschaften sind startklar, ein Bus nach dem anderen rollt vor. Elke Frerichs, die einzige Fahrerin an diesem Tag, rangiert rückwärts präzise an die niedrige Bordsteinkante, sodass die kanadischen Damen dank „Kneeling“ (Absenken des Busses) bequem einsteigen können. Gelassen manövriert sie anschließend durch die Hamburger Innenstadt und weicht ortskundig auf eine Nebenstrecke aus, um den Berufsverkehr zu vermeiden. „Jeder Fahrer entscheidet selbst, welche Strecke er nimmt“, erläutert sie, „und hier ist um diese Zeit weniger los.“

Um 15:30 Uhr sollen alle Mannschaften vor Ort sein, damit sie pünktlich in alphabetischer Reihenfolge in die Halle einrollen können. Aber daraus wird nichts. „Ist Algerien überhaupt schon losgefahren?“, fragt Bäumeer ins Handy. Kurze Zeit später kommen ganz entspannt die noch fehlenden Damen an. Sie haben die vereinbarte Abfahrtszeit am Hotel nicht ganz wörtlich genommen – als hätten sie schon gewusst, dass die Zeit reichen wird. Denn die Sportler warten noch rund eine Stunde, bis sie von dem begeisterten Publikum in der Halle gefeiert werden. Hans-Jürgen Bäumeer verabschiedet sich mit den Worten: „Jetzt verschieben sich natürlich auch die Spiele und Trainings von heute Abend. Ich muss den neuen Plan mit Elite Traffic besprechen.“

Text: Dorothee Pehlke  
Fotos: Gerald Hänel



Die Eröffnung der Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft in Hamburg: Sportler und Zuschauer freuen sich auf zehn spannende Tage.

# Prüfung von Fahrzeugen

Betriebssicherheit = Arbeitssicherheit + Verkehrssicherheit.

Das ist eine einfache Formel, die aber häufig Fragen offenlässt. Hier finden Sie die Antworten.

## Welche Pflichten hat der Unternehmer?

Der Arbeitgeber darf seinen Beschäftigten nur sichere und geeignete Fahrzeuge zur Verfügung stellen. In der Gefährdungsbeurteilung legt er fest, welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung dieses Zustandes erforderlich sind. Er ist also dafür verantwortlich, dass die Fahrzeuge regelmäßig geprüft und instandgehalten werden.

## Reicht für Fahrzeuge, die gewerblich genutzt werden, die Hauptuntersuchung nach StVZO?

Nein. Sowohl die Betriebssicherheitsverordnung als auch die DGUV Vorschrift 70 „Fahrzeuge“ verlangen betriebssichere Fahrzeuge. Betriebssicher meint sowohl den verkehrs- als auch den arbeitssicheren Zustand von Fahrzeugen, Anbauten (zum Beispiel Hubladebühnen) und Aufbauten, wie von Abfallsammelfahrzeugen etc. Die Hauptuntersuchung dient der Feststellung des verkehrssicheren Zustands. Deshalb ist eine ergänzende Prüfung auf den arbeitssicheren Zustand erforderlich.

## Was wird bei der „UVV-Prüfung“ kontrolliert?

Im Rahmen einer Prüfung auf arbeitssicheren Zustand wird zum Beispiel kontrolliert, ob sich Aufstiege zu höher gelegenen Arbeitsplätzen oder Hydraulikleitungen an Fahrzeugaufbauten noch in ordnungsgemäßem Zustand befinden und ob die Bordwände und -türen sich leicht und sicher öffnen, schließen und feststellen lassen.

## Wie oft muss ein Fahrzeug auf Betriebssicherheit geprüft werden?

Darauf gibt es zwei Antworten: erstens mindestens einmal jährlich und zweitens immer bei Bedarf, etwa bei übermäßigem Einsatz des Fahrzeuges oder nach einem Unfall.

## Wer darf überprüfen, ob ein Fahrzeug arbeitssicher ist?

Die sogenannte „UVV-Prüfung“ kann nur eine Person durchführen, die dafür befähigt ist (siehe Infokasten).

## Kann eine Inspektion des Herstellers die Prüfung auf Betriebssicherheit ersetzen?

Ja, bei Pkw und Krafträdern gilt eine Sachkundigenprüfung auch als durchgeführt, wenn eine vom Hersteller vorgeschriebene und ordnungsgemäß durchgeführte Inspektion ein mängelfreies Ergebnis ausweist, das auch die Prüfung auf arbeitssicheren Zustand bescheinigt. Wichtig: Auf die Erweiterung des Prüfumfanges muss die Werkstatt zuvor hingewiesen werden.

**Regelmäßige  
Kontrollen helfen,  
Unfälle durch unentdeckte  
Mängel zu vermeiden.**

## Wie wird die Prüfung auf arbeitssicheren Zustand dokumentiert?

Der Arbeitgeber muss nachweisen können, dass die „UVV-Prüfung“ durchgeführt wurde. Art der Prüfung, Prüfumfang und Ergebnis werden, zum Beispiel in einem Prüfnachweis, dokumentiert und mindestens bis zur nächsten Prüfung aufbewahrt. Eine Kopie des Prüfnachweises muss im Fahrzeug mitgeführt werden.

## Was gilt für Neufahrzeuge?

Bei einem in Serie produzierten Fahrzeug ist vor der erstmaligen Verwendung in der Regel keine Prüfung auf Betriebssicherheit erforderlich. Auch dann nicht, wenn vom Fahrzeughersteller vorgesehenes Zubehör vor



Viele Werkstätten und Prüforganisationen bieten neben der Hauptuntersuchung auch die „UVV-Prüfung“ an.

der Auslieferung eingebaut wurde, also zum Beispiel Lasttrenngitter, nach Katalog erhältliche Einrichtungen zur Ladungssicherung, Navigationssysteme oder Freisprecheinrichtungen und Halterungen für das Smartphone.

### Müssen individuelle Ein- oder Aufbauten extra geprüft werden?

Oft wird ein in Serie produziertes Fahrzeug oder Fahrgestell vor der ersten Verwendung individuell um Ein- oder Aufbauten ergänzt. Das können zum Beispiel eine Kommunikati-

onseinrichtung im Taxi sein, Regale im Transporter, der Lkw-Ladekran oder maschinelle Einrichtungen wie Kippaufbauten. In solchen Fällen ist eine Prüfung auf Arbeitssicherheit erforderlich, da die Sicherheit von den Montagebedingungen abhängt. Die Festlegung trifft letztlich der Arbeitgeber in der Gefährdungsbeurteilung, eventuell auf Grundlage fachkundiger Beratung. Dabei kommt der Aussage des Händlers bzw. Herstellers (technische Dokumentation, Bedienungsanleitung) hohe Bedeutung zu.

### Gelten die Vorschriften auch für Mietfahrzeuge?

Grundsätzlich unterliegt auch ein nur kurzfristig gemietetes Fahrzeug für gewerbliche Zwecke den Anforderungen der Betriebssicherheitsverordnung und der DGUV Vorschrift 70 „Fahrzeuge“.

### Wer ist für die Durchführung der Prüfung von Mietfahrzeugen verantwortlich?

Maßgeblich sind hierbei die Gesamtumstände des Einzelfalles. Allgemein gilt: Bei langfristig vermieteten Fahrzeugen verliert der Vermieter seine Haltereigenschaft an den Mieter, wenn das Fahrzeug völlig seinem Einflussbereich entzogen ist. Wird das Fahrzeug auf längere Zeit, zum Beispiel drei Monate, zur ausschließlichen Nutzung des Mieters vermietet, so wird dieser alleiniger Halter, auch wenn der Vermieter weiter die fixen Kosten trägt. Kann der Vermieter trotz des Mietverhältnisses jederzeit über das Fahrzeug verfügen, behält er die Haltereigenschaft. Bei kurzfristig vermieteten Fahrzeugen gilt, dass der Vermieter auch Halter bleibt. Demzufolge ist er für die Durchführung von Prüfungen verantwortlich.

### Wie kann sich der Mieter eines Fahrzeugs absichern?

Wollen Sie ein Fahrzeug mieten bzw. leasen, stellen Sie im Vertrag sicher, dass die Fahrzeuge bis Mietende alle notwendigen Prüfungen besitzen, und kontrollieren Sie das bei der Übernahme des Fahrzeugs vom Vermieter.

### Gelten Dienstwagen als Arbeitsmittel?

Ja, denn der Arbeitgeber stellt dem Beschäftigten ein Fahrzeug zur Benutzung während der Arbeit zur Verfügung, ohne dass es auf den Beschäftigten zugelassen ist. Die Pflichten des Fahrzeughalters muss deswegen der Arbeitgeber erfüllen. Somit ist er auch für ein betriebssicheres Fahrzeug nach DGUV Vorschrift 70 „Fahrzeuge“ verantwortlich.

### Und wenn ich weitere Fragen habe?

Wenden Sie sich an Ihre Aufsichtsperson bei der BG Verkehr, wir beraten Sie gerne.

Hans Heßner

Referent für Straßenverkehr bei der BG Verkehr

 [www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de) | Webcode 16847752



### WO STEHT WAS?

Sowohl die Betriebssicherheitsordnung (BetrSichV, dort § 3 Absatz 6 in Verbindung mit § 14) als auch die DGUV Vorschrift 70 „Fahrzeuge“ verlangen **betriebssichere** Fahrzeuge. Dies umfasst den verkehrssicheren und arbeitssicheren Zustand.

In der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) wird in § 29 die regelmäßige Hauptuntersuchung von Fahrzeugen gefordert, um festzustellen, dass sie **verkehrssicher** sind.

Die Technischen Regeln für Betriebssicherheit „Befähigte Personen“ (TRBS 1203) konkretisieren, welche Fachkenntnisse eine zur Prüfung befähigte Person braucht (Ausbildung, Berufserfahrung etc.).

Der DGUV Grundsatz 314-003 „Prüfung von Fahrzeugen durch befähigte Personen/Sachkundige“ erläutert das Thema ausführlich.

# Schreibtische und andere Täter

In jedem Unternehmen dürften heute mindestens ein Schreibtisch und Computer stehen. Ein vergleichsweise ungefährlicher Arbeitsplatz – der beim Arbeitsschutz trotzdem Aufmerksamkeit verdient!



## Wohlfühlen ist subjektiv

Arbeitsschutzexperten empfehlen für Büroräume eine Temperatur von 22 Grad. Unter 20 Grad darf das Thermometer im Büro auch im Winter nicht fallen. Wenn sich im Sommer der Raum auf mehr als 26 Grad aufheizt, sollte gehandelt werden. Die Technische Regel für Arbeitsstätten (ASR A3.5) listet Maßnahmen auf: eine effektive Steuerung des Sonnenschutzes und der Lüftungseinrichtungen, Lüften in den noch kühlen Morgenstunden, organisatorische Schritte wie Gleitzeitregelungen und die Lockerung der Bekleidungsregelungen sowie die Versorgung mit geeigneten Getränken. Beträgt die Außentemperatur allerdings mehr als 26 Grad, darf die Raumtemperatur auch höher liegen, aber nur wenn geeignete Sonnenschutzmaßnahmen ergriffen werden.

## Stimmungsmacher Kelvin

Natürliches Licht ist in Büroräumen erste Wahl. Bei künstlicher Beleuchtung spielen die Lichtstärke, gemessen in Lux, und die Farbtemperatur, gemessen in Kelvin (K), eine Rolle. Die ASR A3.4 schreibt Mindestbeleuchtungsstärken für Schreiben, Lesen und Bildschirmarbeit von 500 Lux und für den Umgebungsbereich von 300 Lux vor. Verwenden Sie in einem Raum nur Lampen mit gleicher Lichtfarbe. Für die Standardbeleuchtung im Büro werden Farbtemperaturen von 3300 K (Warmweiß) bis 5300 K (Tageslichtweiß) empfohlen. Warmweiße Lampen erzeugen eine etwas wohnlichere, neutralweiße eine sachlichere Stimmung. Vermeiden Sie große Hell-Dunkel-Unterschiede, störende Reflexionen und Blendungen auf dem Bildschirm.



## Langes Sitzen ist Gift für den Rücken

Neigen Sie dazu, vor lauter Konzentration starr in einer Position vor dem Computer zu verharren? Dann versuchen Sie, für mehr Dynamik beim Sitzen zu sorgen: mal vorgeneigt sitzen, mal aufrecht, mal zurückgelehnt. Noch besser ist ein Wechsel zwischen Sitzen, Stehen und Gehen. In sehr vielen Büros gibt es höhenverstellbare Schreibtische oder Stehpulte. Telefonieren, Lesen, Ablage oder Besprechungen – all dies lässt sich leicht auch im Stehen erledigen. Aber auch dafür gilt: Bleiben Sie nicht zu lange in einer Position. Stehphasen sollten nicht länger als 20 bis 30 Minuten betragen.



### Das geheime Innenleben der Tastatur

Wer seine Tastatur schon einmal ausgeschüttelt hat, hat sich vielleicht gewundert, was da so alles herausrieselt: jede Menge Staub, Büroklammern, Krümel und Essensreste. Im Laufe der Zeit sammelt sich einiges in den Spalten zwischen den Tasten. Dies kann außerdem zur Ausbreitung von Mikroorganismen führen. In den meisten Fällen reicht es, mit einem Spülmittel feucht über die Tastatur zu wischen. Das hilft, die Mikroorganismen weitgehend zu entfernen. Allerdings sollte man das regelmäßig tun.

### Wenn es komisch riecht

In frisch renovierten Räumen riecht es oft wochenlang unangenehm „nach Chemie“. Manche Menschen reagieren darauf mit Kopfschmerzen, Reizhusten oder ähnlichen Symptomen. Die Ausdünstungen aus heute üblichen Baustoffen, Möbeln und Bodenbelägen dürften in normal belüfteten Büroräumen keinen gesundheitlichen Schaden verursachen. Empfohlen wird eine Stoßlüftung (circa drei bis zehn Minuten) in regelmäßigen Abständen. In Büroräumen sollte einmal in der Stunde eine Stoßlüftung durchgeführt werden.



### Beinfreiheit muss sein

Laut Arbeitsstättenverordnung muss ein Einzelbüro mindestens acht bis zehn Quadratmeter groß sein. Für Großraumbüros gilt ein Richtwert von zwölf bis 15 Quadratmetern pro Arbeitsplatz. Wichtig ist eine ausreichende Bewegungsfläche von mindestens 1,5 Quadratmetern, wobei Breite und Tiefe mindestens einen Meter betragen müssen.

## Fachleute der BG Verkehr beraten

Die Aufsichtspersonen der BG Verkehr beraten in Fragen der Ergonomie am Arbeitsplatz. Bei Bedarf ist auch eine Messung vor Ort möglich, wie zum Beispiel zur Luftqualität, zum Klima und zur Arbeitsplatzumgebung (Temperatur, Feuchte, Luftgeschwindigkeit). Aus den Messergebnissen ergeben sich Hinweise auf gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen.

**+ Ansprechpartner:** [www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de)

**+ Eine neue Branchenregel** (DGUV Regel 115-401 „Branche Bürobetriebe“) gibt Hinweise zum Arbeitsschutz in Bürobetrieben.

**Kostenloser Download:**  
<http://publikationen.dguv.de>

### Ordnung schützt vor blauen Flecken

Im Vergleich zum Straßenverkehr ist die Gefahrenlage im Büro zwar überschaubar. Aber auch hier ereignen sich Unfälle – mehr, als man vielleicht vermutet. Scheinbar banal sind die Ursachen: Da liegen Gegenstände auf dem Boden und Kabel bilden eine Stolperfalle, an einer offen gelassenen Schublade holt man sich einen blauen Fleck, der Büroarbeitsstuhl wird als Trittleiter missbraucht. Deshalb: Halten Sie Ordnung und den Boden frei. Kabel sollten nicht quer im Raum herumliegen. Kabelkanäle sorgen für Sicherheit. Und: Nutzen Sie Ihren Büroarbeitsstuhl ausschließlich zum Sitzen. Gerade in kleinen Büros kann man sich leicht an scharfen Schreibtischkanten verletzen. Hier kann ein Eckenschutz helfen. (ba)





# Einfühlen statt ausrasten

Mit Humor, Geduld und einer gewissen Distanz zu den Dingen des Alltags bleibt man auch in stressigen Situationen souverän.

Der neue Themenschwerpunkt des Deutschen Verkehrssicherheitsrats konzentriert sich auf Emotionen. Wie immer gibt es zur Aktion ein attraktives Gewinnspiel.

**W**er im Straßenverkehr seine Emotionen nicht unter Kontrolle hat, gefährdet sich und andere. Problematisch wird es vor allem, wenn sich jemand angegriffen fühlt und deswegen völlig unangemessen reagiert. Wenn zum Beispiel auf der Autobahn ein Fahrzeug dicht auffährt, kann der andere Fahrer entweder den Fahrstreifen wechseln oder selbst schneller werden. In so einer Situation entwickelt sich leicht ein Machtkampf. Da die Menschen in den unterschiedlichen Fahrzeugen nicht einfach miteinander reden können, schaukeln sich die Gefühle hoch: Man bleibt vielleicht länger auf der linken Spur, als es nötig wäre. Das wiederum reizt die dicht auffahrende Person möglicherweise zu einer Verstärkung ihres Verhaltens. Aus dem anfänglichen Ärger wird leicht Wut: Man ist nicht mehr in der Lage, sich selbst zurückzunehmen, denn jetzt geht es um die Frage der Macht. Wer

ist stärker, mein Gegenüber oder ich? Ein Mensch, der wütend ist, fühlt sich gleichzeitig hilflos. Dagegen will er sich wehren und so wird aus der Wut schließlich Aggression. Wer aggressiv ist, verliert die Kontrolle über sein Handeln – das kann im Straßenverkehr lebensgefährlich werden.

## Profis am Steuer haben ihre Emotionen im Griff.

### Wer fährt, hat die Verantwortung

Wenn alle Verkehrsteilnehmer gelassen und souverän handeln würden, gäbe es viel seltener schlimme Unfälle. Leicht gesagt, schwerer getan. Ruhe bewahren, sich nicht provozieren lassen, trotz Stress die Selbstbeherrschung wahren – das gelingt selbst

sehr ausgeglichenen Menschen nicht jeden Tag gleich gut. Muss es ja auch nicht. Aber egal wie temperamentvoll jemand ist, den souveränen Umgang mit stressigen Situationen kann man üben! Zum Beispiel, indem man die Perspektive wechselt und versucht zu verstehen, warum sich jemand auf eine bestimmte Art und Weise verhält. Wer sich in die Lage anderer hineinversetzen und Verständnis entwickeln kann, dem fällt es auch leichter, im Straßenverkehr Rücksicht zu nehmen. (dp)

**+** Gewinnspiele bis zum Februar 2019: Leserinnen und Leser der „Emotionen“-Printmedien und Besucher der Onlineseite können an einem Gewinnspiel teilnehmen. Mitmachen lohnt sich. Zu gewinnen gibt es eine Reise, ein Pedelec und moderne Kommunikationsgeräte, wie Tablets und Smartphones.

[www.risiko-check-emotionen.de/gewinnspiel](http://www.risiko-check-emotionen.de/gewinnspiel)

Ihre Frage:

## Ist man eigentlich bei allen Tätigkeiten im Betrieb unfallversichert?

Tanja Sautter, Juristin bei der BG Verkehr, antwortet:

Nein. Zwar sind Beschäftigte während ihrer Arbeit gesetzlich unfallversichert. Der Versicherungsschutz im Betrieb besteht allerdings nicht „rund um die Uhr“. Versichert sind nur solche Tätigkeiten, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Arbeit stehen. Sogenannte eigenwirtschaftliche, das heißt private Verrichtungen wie zum Beispiel Essen, Trinken oder Rauchen können den Unfallversicherungsschutz unterbrechen. Persönliche Tätigkeiten wie auch die



© gettyimages/DenBoma

hierfür notwendigen Wege sind nicht versichert. Auch das Aufsuchen der Toilette weist grundsätzlich keinen inneren Zusammenhang zur Arbeit auf.

Über einen Unfall im Toilettenraum hatte kürzlich das Sozialgericht Heilbronn zu entscheiden. Ein Mechaniker war beim Händewaschen auf dem nassen, seifigen Boden ausgerutscht. Dabei schlug er mit dem Kopf gegen das Waschbecken und musste mit einer

Nackenprellung und Gehirnerschütterung vier Tage ins Krankenhaus. Obwohl das Missgeschick während der Arbeit geschah, verweigerte die zuständige Berufsgenossenschaft die Anerkennung als Arbeitsunfall. Das Sozialgericht schloss sich dem an. Nach Auffassung der Richter ist der Aufenthalt auf der Toilette grundsätzlich nicht unfallversichert. Versichert sei lediglich der Weg zu und von der Toilette.

(Urteil vom 27.12.2017, Az. S 13 U 1826/17)

© BG Universitätsklinikum Bergmannsheil



## Erste Unfallklinik der Welt

Die erste Unfallklinik der Welt gab es 1890 in Bochum. Im „Bergmannsheil“ wurden Bergleute betreut, die sich bei ihrer Arbeit unter Tage verletzt hatten. Bochum galt damals als die größte Kohlestadt des Kontinents und Zentrum des Ruhrbergbaus. Entsprechend groß war der Bedarf an medizinischer Betreuung der Kumpel. Als eines der ersten Krankenhäuser überhaupt hatte das Bergmannsheil ein „Röntgen-Cabinet“. Heute ist das Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinikum Bergmannsheil eine Klinik der Maximalversorgung. Hier werden jährlich rund 90.000 Patienten ambulant und stationär versorgt.

## Gut beraten

Die Aufsichtspersonen der gesetzlichen Unfallversicherung beraten und beaufsichtigen Unternehmen in Fragen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. In Deutschland sind 2.289 Aufsichtspersonen bei den Unfallversicherungsträgern beschäftigt. Für die BG Verkehr sind 123 Aufsichtspersonen im Einsatz. Sie führten 12.755 Betriebsbesichtigungen durch, berieten 21.280-mal vor Ort und 25.798-mal telefonisch. Im Jahr 2016 haben die Aufsichtspersonen der BG Verkehr 624 Unfälle untersucht und 909 Ermittlungen in Berufskrankheitenverfahren vor Ort durchgeführt. Zudem leiteten sie 234 Lehrgänge oder Seminare mit insgesamt 4.272 Teilnehmern.



© BG Verkehr

# Wir machen es uns nicht leicht

Bei der BG Verkehr gibt es 14 Rentenausschüsse der Selbstverwaltung. Die gewählten Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter erfüllen eine wichtige Aufgabe.



© BG Verkehr

Hans-Peter Mehlau (links) arbeitet bei der Lufthansa Technik und war lange Jahre Gesamtbetriebsratsvorsitzender. Er ist seit 19 Jahren Mitglied des Vorstandes der BG Verkehr und seit 2017 Vorsitzender des Präventionsausschusses. Zusammen mit dem Arbeitgebervertreter Heinz Nobel (rechts im Bild) gehört er seit 1999 dem Rentenausschuss I der Bezirksverwaltung Hamburg an.

Die BG Verkehr berichtet regelmäßig über Beschlüsse der Selbstverwaltung in Vertreterversammlung und Vorstand. Eher im Stillen arbeiten die Rentenausschüsse der Selbstverwaltung. Sie tagen regelmäßig und ihre Arbeit ist herausfordernd. Hier werden alle Fälle vorgetragen, in denen es um wichtige Entscheidungen geht: erstmalige Rentenleistungen und Pflegebedürftigkeit, laufende Beihilfen, Abfindungen und Gesamtvergütungen. Ohne die Unterschrift des Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreters verlässt kein Leistungsbescheid die BG Verkehr.

Die Ausschüsse arbeiten in den Bezirksverwaltungen, insgesamt sind es zwölf. Dazu kommen ein maritimer Rentenausschuss in Hamburg und ein Rentenausschuss der Sparte Post, Postbank, Telekom in Tübingen. Informationsveranstaltungen zu aktuellen Rechtsfragen und Entwicklungen in Medizin und Rehabilitation sorgen dafür, dass die Ausschussmitglieder für ihre Aufgabe gut gerüstet sind.

Über seine Erfahrungen im Rentenausschuss in Hamburg sprachen wir mit Hans-Peter Mehlau.

**Herr Mehlau, wie würden Sie ihre Rolle im Rentenausschuss beschreiben?**

Nun, der Rentenausschuss ist ein Kontroll-

und Entscheidungsorgan innerhalb der Selbstverwaltung und so verstehe ich auch meine Aufgabe und Rolle.

**Worauf kommt es bei dieser Aufgabe besonders an?**

Ich halte es für wichtig, einen emotionslosen Blick auf den Fall zu werfen, um am Ende eine Entscheidung treffen zu können. Nicht aus dem Bauch heraus für den Versicherten, sondern eine, die der oft komplexen Sachlage gerecht wird. Das ist nicht immer einfach, denn hinter jedem Fall steht auch ein Mensch.

**Kommen Sie immer zu einer Entscheidung?**

Ja, eigentlich immer, manchmal aber erst nach Diskussionen zwischen mir und Herrn Nobel oder mit der Verwaltung. Im Zweifel,

indem wir uns die Akte intensiv vornehmen, uns das Gutachten ansehen und die Fakten noch einmal durchgehen. Wir machen es uns nicht leicht. Ich finde es aber am Ende auch nicht wirklich hilfreich, die Entscheidungen anderen zu übergeben, weil man sich nicht entscheiden kann, auch wenn diese Möglichkeit laut Satzung besteht.

**Kommen Ihnen Ihre Erfahrungen im Präventionsausschuss und im Vorstand zugute?**

Wichtig und nah an der Praxis der jeweiligen Branche arbeiten bei der BG Verkehr vor allem die Präventionsfachausschüsse. Damit sich die Unfallzahlen rückläufig entwickeln, klären wir dort, wie die Präventionsarbeit gestaltet werden kann und muss. Dazu gehört auch die Unfallanalyse, aber weniger der einzelne Fall, der im Rentenausschuss relevant ist. (uk)

# Endspurt für den Lohnnachweis digital

Am 1. Januar 2019 ist es so weit: Unternehmer können den Lohnnachweis dann nur noch über zertifizierte Lohnabrechnungsprogramme und die Ausfüllhilfe SVnet einreichen.

Der Gesetzgeber integrierte 2017 den Lohnnachweis der Berufsgenossenschaften in das DEÜV-Meldeverfahren. Um das neue Verfahren einzuführen, begann vor zwei Jahren eine Testphase. Während dieser Zeit mussten Unternehmer den Lohnnachweis doppelt einreichen: auf herkömmlichem Weg und über den neuen digitalen Lohnnachweis. Inzwischen ist die Testphase abgeschlossen. Die Lohnabrechnungsprogramme und die Ausfüllhilfe SVnet arbeiten fehlerfrei.

## Worauf es jetzt ankommt

Unternehmen, die noch nicht am neuen Verfahren teilgenommen haben oder bei denen die Lohnsummen aus beiden Verfahren abweichen, werden seit einigen Monaten von der BG Verkehr kontaktiert, um über die Umstellung zu informieren oder Fehler zu beheben. Diese Qualitätskontrolle ist noch im vollen Gange.

„Bis zum Ende des Jahres ist nicht mehr viel Zeit“, warnt Ralf Schäfer, der als Projektleiter den Übergang vom alten zum neuen Meldeverfahren begleitet. Er rät: „Testen Sie, ob der neue digitale Lohnnachweis bei Ihnen läuft.“

Dann geraten Sie vor dem Jahreswechsel nicht unter Zeitdruck. Sie können Fehlerquellen beseitigen und die Lohnsummen richtig schlüsseln.“ Seine Tipps aus den Gesprächen mit Unternehmern und Steuerberatern:

- ▶ Verwechseln Sie den digitalen Lohnnachweis nicht mit dem Lohnnachweis über das Extranet BGdirekt der BG Verkehr. BGdirekt ist kein Bestandteil des neuen Verfahrens, wird aber als Serviceportal fortgeführt und ausgebaut.
- ▶ Die UV-Jahresmeldung (eine sogenannte 92'er Meldung) ist ausschließlich für den Prüfdienst der Rentenversicherung bestimmt und ersetzt den bisherigen Datenbaustein Unfallversicherung (DBUV) in den Entgeltmeldungen. Die Berufsgenossenschaft erhält diese Meldung nicht. Nähere Informationen zur UV-Jahresmeldung erhalten Sie bei der Deutschen Rentenversicherung.
- ▶ Eine gute Beschreibung des neuen Verfahrens mit allen wichtigen Terminen erhalten Sie auf den Seiten der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Die dort angebotene Hilfe zum Erstellen des Lohnnachweises wird von vielen Unternehmern als sehr hilfreich empfunden.  
[www.dguv.de/de/Versicherung/uv-meldeverfahren](http://www.dguv.de/de/Versicherung/uv-meldeverfahren)
- ▶ Informationen finden Sie auch auf der Homepage der BG Verkehr. Ein kurzer Erklärfilm zeigt, wie das neue Verfahren funktioniert.  
[www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de)  
Webcode: 16488979
- ▶ Haben Sie Fragen oder benötigen Sie Hilfe beim Einreichen des neuen digitalen Lohnnachweises? Dann rufen Sie uns gern an, wir haben bei der BG Verkehr eine Hotline eingerichtet:  
Hotline der BG Verkehr: 040 3980-1218
- ▶ Informationen zu den Meldepflichten gegenüber den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung beantwortet ein neues Informationsportal:  
[www.informationsportal.de](http://www.informationsportal.de)

(uk)



© gettyimages/AntonioGuillem

# Der Arbeitsweg

Ein Weg, den Sie vermutlich öfter gehen oder fahren als alle anderen. Ein Weg, den Sie so gut kennen wie Ihre Westentasche. Formell beginnt er, wenn Sie die Außentür Ihres Wohnhauses hinter sich schließen, und er endet an der Außenpforte Ihres Betriebes. Sie ahnen es – der Arbeitsweg. Er birgt viele Gefahren, da er meist im gefährlichsten Lebensbereich stattfindet, den wir bei uns kennen, dem Straßenverkehr. Vielleicht gerade deshalb, weil wir glauben, ihn quasi im Schlaf zu beherrschen. Und das tun in der Tat viele Beschäftigte, die sich fünf Minuten nach dem Weckerklingeln bereits am Steuer ihres Autos beziehungsweise am Lenkrad ihres Motorrads, Fahrrades oder Pedelects befinden. Morgens noch nicht fit, abends

vielleicht erschöpft und mit den Gedanken bereits am Fahrtziel, fehlt es oft an der nötigen Konzentration. Vielleicht fehlt es aber auch an der nötigen Ausstattung, wie einem Fahrradhelm oder adäquater Motorradbekleidung. Auf jeden Fall ist es sinnvoll, den Arbeitsweg mit in die Gefährdungsbeurteilung aufzunehmen, denn ganz ohne Einflussmöglichkeiten ist das Unternehmen nicht. Und Beschäftigte, die den Weg zur Arbeitsstätte nicht geschafft haben, fehlen – meist im wahrsten Sinne des Wortes – schmerzlich. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat hat übrigens ein nützliches Instrument online zur Verfügung gestellt: GUROM. Vielleicht passt es auch für Ihren Betrieb. Probieren Sie es zumindest mal aus.



© Ralf Höhne/BG Verkehr

**Dr. Jörg Hedtmann**

**Leiter des Geschäftsbereichs  
Prävention**



## Von Kindern lernen

Menschen sind dafür geboren, sich zu bewegen. Sobald Kinder das Laufen gelernt haben, nutzen sie diese wunderbare Fähigkeit überglücklich aus. Erwachsene dagegen sitzen stundenlang, sei es im Beruf oder in der Freizeit. Regelmäßige Bewegung ist eine wichtige Voraussetzung für körperliche Gesundheit, wirkt vorbeugend gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Übergewicht.

Menschen, die oft Sport treiben oder einfache Aktivitäten in den Alltag integrieren, fühlen sich zufriedener und ausgeglichener. Viele Unternehmer wissen das, sie unterstützen den Besuch im Fitnessstudio, bieten Sportkurse oder Gesundheitstage an. Führungsverantwortliche sollten dabei mit gutem Beispiel vorangehen, wobei „gehen“ durchaus wörtlich gemeint ist: Schon Treppensteigen hat einen positiven Effekt!

### Unser Webtip:

### Satzung der BG Verkehr

Wer sich ganz genau über die Aufgaben der BG Verkehr und die Rechte und Pflichten der Mitgliedsunternehmen informieren will, schaut am besten in die Satzung. Sie setzt die Bestimmungen für die Unfallversicherung aus dem Sozialgesetzbuch um. Die Satzung wird von der Vertreterversammlung, dem höchsten Gremium der Selbstverwaltung, beschlossen. Die aktuelle Fassung und Nachträge dazu stehen im Bereich „Die BG Verkehr – Aufgaben und Satzung“ zum kostenlosen Download bereit.

 [www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de)  
Webcode 16544248

## So erreichen Sie die BG Verkehr

### Hauptverwaltung

#### Hamburg

Ottenser Hauptstraße 54  
22765 Hamburg  
Tel.: 040 3980-0  
E-Mail: mitglieder@bg-verkehr.de  
info@bg-verkehr.de  
praevention@bg-verkehr.de  
+ [www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de)

### Dienststelle Schiffssicherheit

Brandstwierte 1  
20457 Hamburg  
Tel.: 040 36137-0  
E-Mail: schiffssicherheit@bg-verkehr.de  
+ [www.deutsche-flagge.de](http://www.deutsche-flagge.de)

### ASD – Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst der BG Verkehr

Tel.: 040 3980-2250  
E-Mail: asd@bg-verkehr.de  
+ [www.asd-bg-verkehr.de](http://www.asd-bg-verkehr.de)

### Bezirksverwaltung Hamburg

Ottenser Hauptstraße 54  
22765 Hamburg  
Tel.: 040 325220-0  
E-Mail: hamburg@bg-verkehr.de

### Bezirksverwaltung Hannover

Walderseestraße 5  
30163 Hannover  
Tel.: 0511 3995-6  
E-Mail: hannover@bg-verkehr.de

### Bezirksverwaltung Berlin

Axel-Springer-Straße 52  
10969 Berlin  
Tel.: 030 25997-0  
E-Mail: berlin@bg-verkehr.de

## Branchenausgaben des SicherheitsProfi

Unser Mitgliedermagazin erscheint in Varianten für die Branchen Güterkraftverkehr, Personenverkehr, Entsorgung, Luftfahrt, Schifffahrt und Post, Postbank, Telekom.

Kostenloser Download im Internet:

+ [www.bg-verkehr.de/sicherheitsprofi](http://www.bg-verkehr.de/sicherheitsprofi)



Die Hauptverwaltung der BG Verkehr in Hamburg-Ottensen.

© Ralf Höhne/BG Verkehr

### Bezirksverwaltung Dresden

Hofmühlenstraße 4  
01187 Dresden  
Tel.: 0351 4236-50  
E-Mail: dresden@bg-verkehr.de

### Bezirksverwaltung Wuppertal

Aue 96  
42103 Wuppertal  
Tel.: 0202 3895-0  
E-Mail: wuppertal@bg-verkehr.de

### Außenstelle Duisburg

Düsseldorfer Straße 193  
47053 Duisburg  
Tel.: 0203 2952-0  
E-Mail: praevention-duisburg@bg-verkehr.de

### Bezirksverwaltung Wiesbaden

Wiesbadener Straße 70  
65197 Wiesbaden  
Tel.: 0611 9413-0  
E-Mail: wiesbaden@bg-verkehr.de

### Bezirksverwaltung München

Deisenhofener Straße 74  
81539 München  
Tel.: 089 62302-0  
E-Mail: muenchen@bg-verkehr.de

### Sparte Post, Postbank, Telekom

Europaplatz 2  
72072 Tübingen  
Tel.: 07071 933-0  
E-Mail: tuebingen@bg-verkehr.de



Die nächste Ausgabe des SicherheitsProfi erscheint am **1. Dezember 2018**

© Thinkstock/istock/goir/furtaev

## Hinweis für Abonnenten:

Für den Versand des SicherheitsProfi verwenden und speichern wir Ihre Adressdaten. Diese werden ausschließlich und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz für den Versand des Magazins genutzt. Unsere Datenschutzhinweise zur Verarbeitung personenbezogener Daten finden Sie auf unserer Website.

+ [www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de)  
Webcode 18709008



**Anmeldung unter:  
[www.bg-verkehr.de](http://www.bg-verkehr.de)**

Unser Newsletter bietet Wissenswertes  
zu Arbeitssicherheit und  
Gesundheitsschutz, Aktuelles aus  
der Verkehrsbranche, Termine sowie  
Links zu Hintergrundmaterial.

**Ein Klick  
und Sie wissen mehr**